

Inhalt

Vorwort	IX
Einführung in die Themenstellung	1
Die Mittelalterlichen Totentänze: Entstehung, Funktion und Wirkung im zeitgenössischen Kontext	7
I. Sozialgeschichtliche und kulturelle Zeitumstände der Entwicklung der Totentänze	7
I.1 Der historisch-gesellschaftliche Kontext	8
I.2 Die Pest und ihre Auswirkungen	11
I.3 Der geistesgeschichtliche Kontext	15
I.3.1 Die Krise der Amtskirche	16
I.3.2 Die Ausweitung der Religion zum relevanten kulturellen Interpretationshorizont der Laien	18
I.3.2.1 Die scholastische Ständelehre	19
Exkurs 1: Die Entwicklung der scholastischen Ständelehre	20
I.3.2.2 Die Verkündigung der Bettelorden	24
I.3.3 Die Reflexion des Todes als Indikator der kollektiven Mentalität im Spätmittelalter	28
I.3.3.1 Die Entwicklung der theologisch-theoretischen Auseinandersetzung mit dem Tode	29
I.3.3.2 Die Vergegenwärtigung des Todes in der asketisch-didaktischen Literatur bis zum 15. Jahrhundert	38
I.3.3.3 Die Profanisierung des Denkens im ausgehenden Mittelalter	53
I.4 Zusammenfassung	62
II. Die Gattungskriterien des Totentanzes und ihre Wirkung im zeitgenössischen Kontext	66
II.1 Die Ständereihe	68
II.1.1 Die Repräsentanten der Geistlichkeit	73

II.1.2	Die Repräsentanten der weltlichen Obrigkeit	82
II.1.3	Die Repräsentanten des Dritten Standes	86
II.1.4	Die Vertreter der Untertanen	90
II.1.5	Außerhalb der ständischen Ordnung stehende Personen	92
II.2	Die Auffassungen vom Tode und seine allegorischen Darstellungen	101
II.2.1	Die spätmittelalterlichen christlichen Auffassungen vom Tode und seine allegorischen Darstellungen	104
II.3	Die Tanzmotivik ×	121
II.3.1	Zur Etymologie der Bezeichnung ‚Danse macabre‘	121
II.3.2	Die These vom Ursprung des Tanzmotivs im nächtlichen Gräbertanz der Toten. Darstellung und Kritik	125
II.3.3	Funktion und Wirkung des Toten-Tanzmotivs im zeit- genössischen Kontext	134
II.3.3.1	Das künstlerische Stilmittel ‚Tanz‘ und seine Wirkung	134
II.3.3.2	Die hierarchische Struktur des mittelalterlichen Tanzwesens	135
II.3.3.3	Die kirchliche Verurteilung des Tanzes als ‚Teufelswerk‘	136
II.4	Zusammenfassung: Die gattungskonstituierenden Gestal- tungselemente Ständereihe, Todesfigur und Tanzmotivik als Grundlage für Funktion und Wirkung des mittelalterlichen Totentanzes	143
Die bekannten mittelalterlichen Textzeugen. Mögliche Abhängigkeits- verhältnisse. Überlieferungsgruppen. Ansätze der Forschung		149
III.	Die älteste Überlieferungsstufe	153
III.1	Die Totentänze von La Chaise-Dieu, Lübeck-Reval und die Danza general de la muerte	153
III.2	<u>Der oberdeutsche vierzeilige Totentanz-Monolog</u>	157
III.2.1	Zu H. Rosenfelds These vom deutschen Ursprung der Totentänze. Darstellung und Kritik. Exkurs 2	162
IV.	Die berühmten Totentanzmalereien von Paris, Basel und Lübeck und ihr Einfluß auf die weitere Totentanztradition	169
IV.1	Die Pariser Danse macabre	169
IV.2	<u>Der Großbaseler Totentanz und die oberdeutsche Texttradition</u>	173

IV.3	Der Mittelrheinische Totentanz	180
IV.4	Zur mittelniederländischen Totentanzüberlieferung	186
IV.5	Die mittelniederdeutschen Totentänze	191
IV.5.1	Das westfälische Totentanzfragment	191
IV.5.2	Der Lübeck-Revaler Totentanz	192
IV.5.3	Der Berliner Totentanz	202
IV.5.4	Die Lübecker Totentänze von 1489 und 1520	207
IV.5.4.1	Das Verhältnis des Lübecker Totentanzes von 1489 zu seiner Vorlage von 1463	212
IV.5.4.2	Das Überlieferungsverhältnis zwischen den gedruckten Lübecker Totentänzen von 1489 und 1520	230
IV.5.5	Der Dänische Totentanz und sein Verhältnis zu den Lübecker Drucken	235
IV.5.6	Der Totentanz Hermen Botes	242
IV.5.7	Die Abhängigkeitsverhältnisse der vorgestellten mittelniederdeutschen Totentänze	243
IV.5.8	Die Wismarer Totentänze und weitere Denkmäler des niederdeutschen Sprachraums	246
IV.6	Zusammenfassung	250
	Der Lübecker Totentanz von 1489. Aufbau, Intention und gestalterische Mittel	253
V.1	Die katechetisch-didaktische Gesamtkonzeption	254
V.2	Die Ständereihe. Paradigmen für Anspruch und Wirklichkeit der spätmittelalterlichen Ständegesellschaft	263
V.3	Die Intention des Lübecker Totentanzes von 1489	273
	Schluß	277
	Abkürzungsverzeichnis	280
	Literaturverzeichnis	281
	Abbildungen	313